

## Wasicki immer voll im Bilde

### Senioren: Brandenburg 03 erstmals Cupsieger

1. Traber FC – FC Brandenburg 03 0:1 (0:1)

RABER: Celebi – Kuppig – Alkan (61. upp), Schatz – Werschy (17. Neumann), /olf, Njic, Jojkic, Böhme – Jaekel (70. Vu. /zkaya), Wagner.

RANDENBURG: Wasicki – Malcher, Sak, chröder, Mattner – Dikmen, Schmidt (61. rics, 86. Tamm) – Milosevic, Neese, Salimi Glitza.

R: Weick (SV Tasmania), souverän.

OR: 0:1 (20.) Salimi, Kopfballaufsetzer nach Milosevic-Flanke ins linke untere Eck.

ELBE KARTEN: Jojkic – Milosevic, Schröder. ESTE SPIELER: Wolf – Wasicki, Dikmen, Milosevic.

Erstmals in seiner langen Klubgeschichte kann Brandenburg 03 einen Berliner Pokalsieg feiern. Setzte sich in den letzten vier Verbandsligaarten gegen den Traber FC für Brandenburg ausschließlich Niederrigen, fand der Außenseiter diesmal die richtigen Mittel für den Erfolg. Angetrieben von Kapitän Dikmen, der enorm weite Wege ging, machten die Charlottenburger die Räume eng und setzten auf Konter. Nach einem Vorstoß über die rechte Seite landete Milosevic maßgenau auf Salimi, der gegen den zu spät reagierenden Traber-Keeper Celebi einpflopfte.

Die Führung passte 03 voll ins Konzept, denn in der Folgezeit taten sich die Traber schwer, überhaupt ein Spiel zu kommen. Die beste Möglichkeit zum Ausgleich vergab

Jojkic (34.), dessen Schuss aus 12 Metern noch abgeblockt wurde.

Nach dem Wechsel brachten zum meist Standards Gefahr im 03-Strafraum. Einen abgefälschten Njic-Freistoß (69.) lenkte der aufmerksame Brandenburg-Keeper Wasicki zur Ecke. Überhaupt war der Schlussmann voll im Bilde und sich nicht zu schade, manchen Ball entschlossen wegzufausten. Brandenburg überstand die Schlussphase unbeschadet, da auch Traber-Joker Rupp mit einem Kopfball (81.) an Wasicki scheiterte.

Nach der Cupensation war Brandenburg 03-Coach Stefan Rosenkranz begeistert: „Der Pokal hat eben seine eigenen Gesetze. Heute hatten wir alle an Deck und haben uns etwas ausgerechnet. Das war eine echt geschlossene Mannschaftsleistung.“ Brandenburgs „goldener“ Torschütze Babak Salimi, der wegen einer Knöchelverletzung ausgewechselt wurde, meinte hinterher: „Alles hat gepasst heute. Beim Tor hatte ich Glück, dass der Torwart nicht richtig rauskommt.“

Auf Seiten des Traber FC räumte Co-Trainer Mario Gura ein: „Wir sind schwer enttäuscht. Vielleicht waren wir uns zu sicher. Brandenburg war den Tick besser und hat seine Chance genutzt. Danach haben die ihr Bollwerk verteidigt.“ Felix Ney



Sorgte für den Ausgleich: Herthas Michael Lehmann (links), hier im Zweikampf mit dem Lichtenrader Dirk Kluge. Foto: Joulux

## Grunzke überlistet Henkel

### Altliga: LBC siegt nach starker Defensivleistung

■ Lichtenrader BC – Hertha BSC 1:1 (1:0)  
Elfmeterschießen 8:7

LBC: Radünz – Konrad, Schumann, Marong, Panning – Piegsa (73. Kmpotic), Preißer (82. Silbermangel), Kluge, Jakubowski – Grunzke (67. Wagner), Wendl (85. Reeck).

HERTHA: Henkel – Seidel – Riebensahm, Kapagiannidis, Savas (83. Wobeser) – Gentsch, Marquardt (85. Becker), Lehmann, Kretschmer (67. Prill) – Wittwer (46. Lünsmann), Nickel.

SR: Lange (VfB/Einheit zu Pankow).

TORE: 1:0 (7.) Grunzke, 1:1 (50.) Lehmann.

GELBE KARTE: Wendl (U).

BESTE SPIELER: Panning, Konrad, Marong, – Kapagiannidis, Kretschmer, Seidel.

Zwanzig „Elfer“ waren erforderlich, um in diesem abwechslungsreichen Spiel den Sieger zu ermitteln. Der Lichtenrader BC konnte schließlich, nachdem die Partie nach 90 Minuten unentschieden endete, mit einem Sieg im Elfmeter-Schießen den Pokal verteidigen.

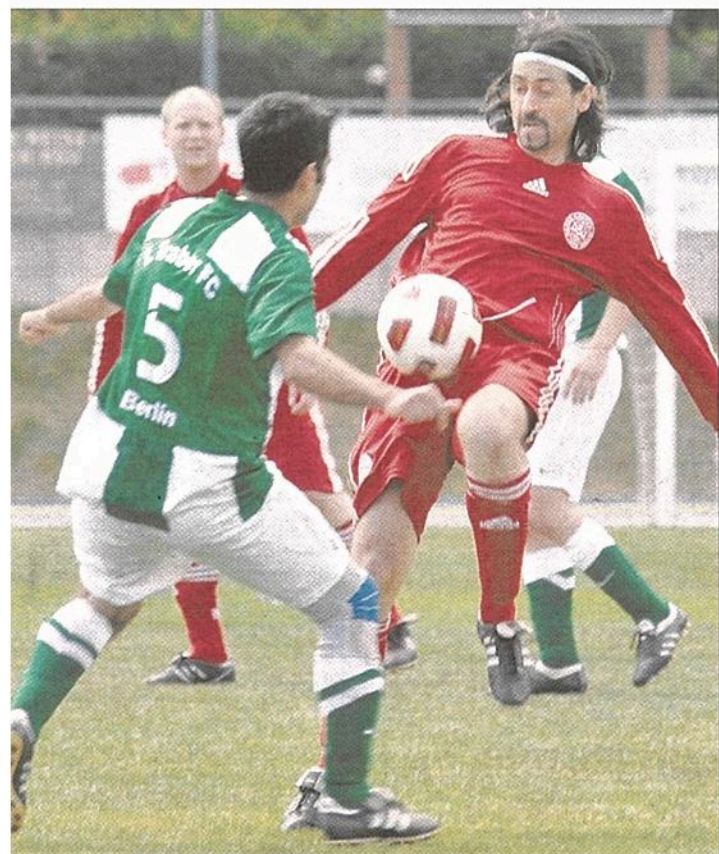
Hertha BSC zeigte sich zwar das gesamte Spiel über tonangebend, spieltechnisch überlegen, doch die Südberliner zwangen mit ihrer disziplinierten Abwehrarbeit den Meisterschaftsfavoriten immer wieder zum Spiel in die Breite. Die Versuche der Herthaner, den Ball schnell und gefährlich in die Spitze zu bringen, wurden mittels vieler kleiner taktischer Fouls oft schon im Mittelfeld erfolgreich unterbunden.

Gefahr kam so fast nur durch Stan-

dard-Situationen auf wie Freistöße aus der zweiten Reihe. Gentsch scheiterte mit seinem besten Versuch (20.) an Torwart Radünz. Lichtenrader lauerte auf Kontermöglichkeiten: Grunzke, der früh Keeper Henkel mit einem Heber von der Strafraumgrenze zum 1:0 überlistete, hatte per Konterangriff auch das 2:0 (35.) auf dem Fuß – sein Lupfer aus 20 Metern flog jedoch knapp übers Hertha-Gehäuse. Jakubowski und Wendl köpften bei Konterattacken aus Nahdistanz jeweils knapp übers Tor.

Als Lehmann kurz nach der Pause clever zum Ausgleich einschob, erhöhte Hertha die Schlagzahl, doch bis auf Seidels Distanzschuss, der übers Tor strich (70.), und Lünsmanns Direktabnahme (80.) sprang nicht mehr viel dabei heraus. Offensivaktionen der Lichtenrader wurden zur Rarität, lediglich in den Schlussminuten folgten noch zwei gefährliche LBC-Angriffe.

Letztlich zahlte sich Lichtenraders starke Defensivleistung aus. Das Remis wurde mit kluger Taktik über die Zeit gebracht und nach einem spannenden Elfmeterschießen, in dem gleich der erste LBC-Schütze an Henkel scheiterte und Prill als Herthas fünfter Schütze alles hätte klarmachen können, hatte der Pokalsieger von 2011 schließlich die Nase vorn und triumphierte erneut. Paul Esslinger



Erzielte den entscheidenden Treffer: Babak Salimi (hinten) von Brandenburg 03, hier im Zweikampf mit Bülent Alkan vom Traber FC. Foto: Joulux